

pflege zu treiben und die Quellen des Geistes und der Seele nicht eintrocknen zu lassen. Der vorliegende Katalog, der einen vornehmen Eindruck macht, bewirkt zunächst durch die übergroße, scheinbar wahllos aneinandergereihte Fülle der Titel, die durch Illustrationsproben belebt ist. Vertieft man sich jedoch in das Verzeichnis, so findet man bald heraus, daß hier eine ordnende Hand mit Geschick gewaltet hat. Der Katalog setzt sich nämlich aus einer Reihe von vier bis sechzehn Seiten starken Verlagsprospekten zusammen, die alle auf ein gleiches Format gebracht sind. Diese Prospekte sind übrigens von den betreffenden Verlegern auch einzeln verbreitet worden. Rein äußerlich betrachtet ist jedes dieser Verzeichnisse ein in sich abgeschlossenes Ganzes, und trotzdem wirken alle, vereinigt in einem Umschlag, wie aus einem Gusse! Den Reigen eröffnet R. Piper & Co. Verlag in München mit seinen Verlagsanzeigen. Hieran schließt sich die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart und Berlin, vereinigt mit Egon Fleischel & Co. und Schuster & Loeffler, an. Die hier ausgewählten Bücher sind gegliedert in Musik- und Theaterliteratur, Kunst und Kunstgewerbe, sowie Erinnerungs- und Briefbücher. Den Schluß bildet die Politische Bucherei. Der Tempelverlag in Leipzig, der die Ausgabestelle des Kataloges übernommen hat, bietet auf den nächsten Seiten eine Übersicht seiner Tempel-Klassiker. R. Voigtländers Verlag in Leipzig bringt eine Auswahl seiner Erscheinungen. Einem großen Teil sind Besprechungen oder kurze Inhaltsangaben angefügt, wodurch die Benutzbarkeit des Verzeichnisses mit erhöht wird. In die folgenden Seiten teilen sich Kurt Wolff Verlag und der Hyperionverlag in München. Die Überschriften der einzelnen Gruppen treten in kräftigem Rotdruck gefällig hervor. Das Verzeichnis des Verlages Kurt Wolff beginnt mit der in über 1½ Millionen Exemplaren verbreiteten Reihe: Der Neue Roman. Es folgen Sammelausgaben, denen sich die Einzelausgaben des Weisen Rabindranath Tagore anschließen. Die nächsten Seiten bringen die Sammlung: Der Europäische Roman und Neue Dichtungen und Dramen, Bücher von Franz Werfel, Philosophisches, Künstler- und Kunstbücher. Den Schluß bilden die Stundenbücher der Ernst Ludwig-Press, sowie graphische Bücher. Auf den beiden folgenden Seiten zeigt der Hyperionverlag seine Neuerscheinungen und Neuauslagen an. Der Verlag Julius Bard in Berlin gibt u. a. seine Kunstmonographien und sonstigen Neingkeiten bekannt. Zwei Gruppen Weihnachtsbücher, geteilt in wohlfeile und kostbare Erscheinungen, bilden den Schluß. Die Geschenkbücher der E. S. Bed'schen Verlagsbuchhandlung Oskar Bed in München finden wir auf vier Seiten verteilt. Die Gruppe: Das schöne Buch beginnt. Biographien und Selbstzeugnisse schließen sich an, auf die Werke der schönen Literatur und Literaturgeschichte folgen. Die Gruppen Geistes- und politische Geschichte, sowie eine Auswahl religiöser Schriften bilden den Schluß des Verzeichnisses. Die Neuerscheinungen des Verlages Bruno Cassirer in Berlin sind auf den nächsten Seiten angegeben, die in Bücher mit Originalgraphik, Bücher für die Jugend, Kunst und Kultur, Dichtung, Philosophie und Kunst und Künstler gruppiert sind. Paul Cassirer in Berlin zeigt Werke aus dem Gebiet der Kunst, Graphik, Literatur und Musik an. Ein kurzer Abschnitt, »Unser Weg 1923« betitelt, entwickelt das Verlagsprogramm der Firma. Mit reichem Bilderschmuck geziert sind die nächsten Seiten, die der Delphin-Verlag in München mit seinen Anzeigen füllt. Es ist eine reiche Auswahl aus dem Gebiete der bürgerlichen Kunst, Genre, Alte bis neueste Kunst, Vor 50 000 Jahren, Plastik, Biedermeier, Allgemeine Kultur, Körperbildung, Malerei und Romane. Auf den folgenden Seiten gibt uns Eugen Diederichs Verlag in Jena eine kleine Auslese seines umfangreichen Verlags. Auf den sich anschließenden sechzehn Seiten finden wir die neuen Bücher und Gesamtausgaben des Verlages S. Fischer in Berlin. Das sehr hübsch gesetzte Verzeichnis wird mit Gerhart Hauptmanns Porträt eingeleitet, dem zwei Seiten gewidmet sind. Die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart ist nochmals mit acht Seiten vertreten, auf denen sie neben ihren neuesten Romanen und Novellen Bände der neuen Dichtung und Dichter, Aphorismen und Gesamtausgaben anbietet. Auserlesene Gra-

phit führt uns Fritz Gurlitt Verlag in Berlin vor. Das acht Seiten umfassende Verzeichnis wirkt durch geschickte Saganordnung und dazwischengestreute Bildproben äußerst ansprechend. Es dominieren hierbei die Anzeigen über Lobis Corinth, Otto Schoff und Felix Mesed, sowie die der Mappenwerke der Gurlittpresse und des Werkes der Staatsoper. Hieran schließen sich auf den nächsten acht Seiten die Verlagskinder des Verlages Julius Hoffmann in Stuttgart an. Als Vorzug der Zusammenstellung soll nicht unerwähnt bleiben, daß das geschickt aufgemachte und durch Porträts geschmückte Verzeichnis unter Vermeidung des Allzubüchlichen sehr wirksam ist. Der Insel-Verlag in Leipzig gibt auf den nächsten Seiten eine schlichte Zusammenstellung seiner Neuerscheinungen, denen sich die Klassiker- und Gesamtausgaben, sowie Taschenausgaben anschließen. Die Liste der zeitgenössischen Autoren führt uns über Kunstbücher und illustrierte Werke zu den Memoiren und Chroniken, denen die Reihe: Der Dom folgt. Die Sammlungen: Bücher des Ostens und Die Bibliothek der Romane, Bibliotheca Mundi, Libri librorum und Pandora füllen die nächsten Seiten. Den Schluß bilden Vorzugsausgaben und sogenannte »Handbände«, deutlicher ausgedrückt mit der Hand gebundene Bände. Klinckschardt & Biermann und Dr. Werner Klinckschardt in Leipzig zeigen auf den nächsten Seiten ihre Erscheinungen aus den Gebieten der jungen Kunst an. Hierauf folgen Anzeigen über Graphik und Kunstgeschichte sowie Kunstgewerbe. Einen breiten Raum nimmt Goethe und sein Kreis ein. Kulturgeschichte und Geschenkbücher bilden den Schluß. Die J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart gibt auf vier Seiten ihre Bücher der Hauskultur, die in Literaturgeschichte, Musikgeschichte und Kulturgeschichte gegliedert sind, bekannt. Mit der Romischen Bibliothek führt sich Eugen Rentsch Verlag in Erlench-Zürich auf den folgenden Seiten ein. In dem nun sich anschließenden Prospekt des Verlages Otto Reichl in Darmstadt erblicken wir ein durch geschickte Saganordnung sehr wirksames Werbemittel, wobei Kehlerlings Geisteserzeugnisse einen großen Raum einnehmen. Der Verlag der Literarischen Anstalt Rütten & Loening in Frankfurt a. M. wirkt auf den nächsten Seiten, die durch Bildwiedergaben belebt sind. Ernst Rowohlt in Berlin bietet eine hübsche Übersicht. Vorangestellt sind neue Kunstbücher und Memoirenbücher. Werke Rudolf Borchardts schließen sich an, auf die neue Romane usw. folgen. Bücher Carl Ludwig Schleichs und die Drucke der Officina Serpentina bilden den Schluß. Der Kunstverlag Anton Schroll & Co. in Wien ist auf den nächsten Seiten mit seinen Erzeugnissen vertreten. Gute Bildproben unterbrechen die stellenweise mit Text zu sehr bedachten Anzeigen (S. 164 und 167). E. A. Seemann in Leipzig zeigt auf den folgenden Seiten, wie ein guter Verlagsprospekt bei weiser Beschränkung wirkungsvoll sich gestalten läßt. Die Bibliothek der Kunstgeschichte bildet die Einleitung. G. A. E. Vogengs bedeutendes Werk: Die großen Bibliophilen beansprucht die beiden nächsten Seiten. Das Buch Johannes Siebers: Bilder aus Indien schließt sich an. Es folgen dann Kugler-Menzel, Geschichte Friedrichs des Großen, Rembrandts Radierungen von Woldemar von Seidlitz sowie die bibliophile Kostbarkeit, die Georg Witkowski's Miniaturen darstellt, und die von Max J. Friedländer herausgegebenen Holzschnitte alter Meister. Die letzte Seite dieses durch originelle Bildproben belebten Verlagsverzeichnisses bietet eine Auswahl Geschenkbücher und graphische Mappenwerke. Albert Langen Verlag in München ist mit einem Prospekt, der durch seine Einfachheit eine gute Wirkung besitzt, vertreten. Die erste Seite ist dem Andenken des zu früh verstorbenen Ludwig Thoma gewidmet. Es folgen dann neue Romane und Erzählliteratur, denen sich Langens Auswahlbände anschließen. Die Eduard Fuchs'schen kulturhistorischen Werke sowie andere Geschenkwerke bilden einen guten Abschluß. In unserer Aufzählung bilden die beiden illustrierten Seiten, auf denen der Roland-Verlag in München seine Verlagserzeugnisse anbietet, den harmonischen Ausklang. Die Roland-Bilderbände und altdeutsche Graphik sowie andere illustrierte Bücher, wie auch Mappenwerke und Einzelblätter aus der reichhaltigen Sonderabteilung Gra-